

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Pergament 21,5 × 14,5 cm. Gotische Kursive. Die Urkunde ist von einem Feldkircher Schreiber, was aus dem Schriftvergleich im Bischöflichen Archiv zu Chur hervorgeht. Das runde Wachssiegel des Johann von Triesen ist in Bug an einem Pergamentstreifen eingehängt. Durchmesser: 2,5cm. Umschrift beschädigt. « † S. IOHIS. DCI. D'. TR(RISVN). Im leeren Siegelfelde dreieckiger Wappenschild mit drei wagrecht übereinandergeordneten Sensen. Siegel und Wappen entsprechen denen der Dienstmannen von Montfort. Vgl. Abbildungen bei Büchel, Jahrbuch 2 (1902), S. 132, 134. — A tergo s. 15: «Triesen / aker gaw pont / vnd aker quadrelle / vs wert käs / 4 lib.», wobei «4 lib.» von späterer Hand. Dann aus dem späteren 15. Jahrh.: «Litera pertinet jn trisen. soluit annuatim Sechs Werkaes.“ In Humanistenschrift: «Nicolaus Prae: 1347». Neuzeitlich: «Kauff-Brüeff / Vmb 2. Aigen-Aeckher im Trüsner / Veld gelegen, erhandlet von / dem Löbl. Gottshausz S. Lucij / Vmb 4. lb. den. / sub Nicolao Praeposito S. Lucij / Anno 1343. / N. I.». «1343» wurde später zu «1347» korrigiert. Wieder von anderer Hand die Signatur: «G».

Regesten.

Mohr, Codex diplomaticus II. (1852), No. 321.

Kaiser-Büchel, Geschichte des Fürstentums Liechtenstein (1923), S. 259.

Literatur.

Büchel, Jahrb. des Hist. Vereins für Liechtenstein 2 (1902), S. 18.

J. Ospelt, ebenda 11 (1911), S. 42.

1 J als Initiale.

2 o über u.

3 e über i.

4 e über o.

5 v über a.

6 v über o.

7 Propst Nikolaus von Angs.

8 Kau ponte, rom. Caupunt aus caput pontis = Brückenkopf.

9 o über v.

10 e über a.

11 Oder «in», falls der Strich nur i-Strich ist.

107.

Feldkirch, 1347 Dezember 4.

Jos Bok von Feldkirch und seine Frau Katherina verkaufen dem Domkapitel von Chur Weingärten, den Beckenhof zu Altenstadt und das Gut Ruggell, sodass diese nicht nach Feldkirch steuerpflichtig sind.

Jch¹ Jos genant der Bok Ruodolfs² des Boks saeligen³ sun burger ze veltkirch, vnd ovch⁴ ich Katherin sin elich⁵ wirtinn, künden vnd veriehen offentlich an disem brief, das wir mit guoter² vorbetrachtung / nach ravi⁵ und mit willen vnser⁶ fründ vnd erben, ze den ziten vnd ze den tagen do wir es mit dem rechten wolgetuon² mochtont, habin geben ze koufenn⁷ recht vnd

redlich, ains staeten³ / ewigen koufes⁷, - - den erwirdigen vnsren⁶ lieben hërren - - den Corherren vnd - - dem Capittel gemainlich ze Cur, dis nachgeschriben pfenning gelts, vnd waissen gelts, des ersten drù / pfunt pfenning gelts alles guoter² vnd genger Costenzer mûns, ab vnsren⁶ zwain betten des wingarten gelegen ze der altenstat, der ains gehaissen ist volins⁸ bett im hof, das ander Stephans / bett, vnd vs allen den rechten nützen vnd gewonhaiten dù dar zvo⁸ gehoerent⁹; dar zvo⁸ den hof ze der altenstat dem man Sprichet - - des beken hof, der jaerlich³ giltet, sechs huonr², ain viertal¹⁰, vnd / Sechs schoeffel⁹ waissen, veltkircher messes, vnd den hof vnd das guot² ze Runggaele³, hus vnd hofraiti, das Cuonz² swaebener³ hat, der ouch⁷ jaerlich³ giltet Sechs schoeffel⁹ waissen des ebenempten / veltkircher messes, dis vorgeschriben phenning gelts, dise hoef⁹ vnd dù guoter, wisan, aker, holz vnd vaeld³, vnd mit andren allen rechten nützen vnd gewonhaiten dù dar zvo⁸ gehoerent⁹ / habent wir inen ze kovfen⁴ geben ze rechtem aigen vnd für ain lediges vnbekünberts aigen guot², als wir vnd vnser⁶ vordren das her gehept vnd genossen habint, vmb achzig pfunt / pfenning alles guoter² vnd genger Costenzer mûns, der wir gar nach vnsrem⁶ willen von inen gewert sigent, Vnd sùllent ouch⁷ wir ebenempten Jos der Bok vnd katherin sin elichv⁶ wirtinn vnd / vnser⁶ erben rechte waeren³ sin nach recht, der ebenempten vnser⁶ herren - - der Corherren vnd - - des kapittels gemainlich ze Cur, vmb dis obgeschriben pfenning gelts, vmb dise hoef⁹ / vnd gueter¹¹, vnd vmb disen kovf³, vnd mit nammen dz si nit da von Sturon soellent⁹ gen, veltkirch in die Stat, Swa sù sin iemer notdurftig werdent an gaislichem oder an weltlichem gericht, Dar zvo⁸ habent wir inen zvo⁸ vns⁶ dar vmb ze waeren³, vnd ze getrùwen vsrichter dis koufes⁷ geben Johansen Stoeklin⁹ vnsren⁶ frünt burger ze veltkirch, der inen dise werschaft vnd vsrichtung / vnuerschaidenlich mit vns⁶ gelopt hat, nach recht, vnd mit nammen dz es vnstürhaft si gen veltkirch in die stat, vnd wie der selb Johans Stoeklin⁹ vnd sin erben der werschaft iemer ze schaden komment / da sùllent wir vnd vnser⁶ erben, sù gar von loesen⁹ an ir schaden: Vnd ist mit nammen berett an disem koufe⁷, vmb das vorgeschriben pfenning gelt, waere³ das wir ald vnser⁶ erben ald / wer vnser⁶ ebenempten wingarten iemer gewaltig wirt, dis ebenemt pfenning

dù drù pfunt jaerlich³ ie an sant Martins abent, ald dar nach wenne es an vns⁶ geuordert wirt, inen nit / ganzlich richtinn, mit pfenningen ald aber mit guoten² vngeuarlichen varen pfanden, dù man ie vmb drù pfunt pfenning wol yersetzen oder verkoufen⁷ mag, So ist - - den vorbenemten vnsren⁶ / herren - - den Corherren vnd - - dem Capittel gemainlich ze Cur, vnsrù⁶ ebenemten zwai bett des wingarten zinsuellig mit allen den rechten dù dar zvo⁸ gehoerent⁹, vnd ist inen aigenlich / geuallen, Sunderlich vergich ich vorbenemtù K a t h e r i n a des ebenemten J o s e n B o k s elichù wirtinne, das ich dis vorbenemt guot vnd disen kouf⁷ willeklich vfgeben vnd geuertgot han, den, e-/benemten minen herren - - den Corherren, vnd - - dem Capittel gemainlich ze Cur, mit mines lieben vettern hant, des vorbenemten J o h a n s e n S t o e k l i n s⁹ mines rechten erkornen vogtes / vnd mit sinem guoten² willen han ich mich des guotes² luterlich enzigen, - - der mir vor offenem gerichtze ze veltkirch in der Stat, vber⁶ dis sache, ze ainem rechten vogte geben vnd ertailt wart /, mit Rechter vmgaender³ gesamnoter vrtail; Vnd ist dis alles beschehen mit worten vnd mit werken, dar zvo⁸ mit allen dingen vnd sachen, so es wol kraft mag gehan, vnd iemer vest / vnd staet³ beliben, vnd wie recht ist; Das dirre kovf⁴ war vest vnd iemer staet³ belibe, des vnd aller dirre vorgeschribener dinge ze vrkünd, habent wir vorbenemten J o s e r / B o k burger ze veltkirch vnd katherin sin elichù wirtinn, den ebenemten vnsren⁶ herren - - den Corherren vnd - - dem Capittel gemainlich ze Cur disen brief geben vnd gebetten / besigeln, mit gemainem Insigel der Stat ze veltkirch, vnd mit Ruodolfs krapfen des ebenemten Statammans, vnd J o h a n s e n S t o e k l i n s⁹ aigenen Insigeln, wan wir selb nit Insigel habent, / Dù selben Insigel wir vorbenemten Ruodolf² krapf der amman, vnd J o h a n s t o e k l i⁹ burger ze veltkirch, durch iro bette willen, nach der burger Ravt⁵ ze veltkirch, vnd ovch⁴ ze vrkünd / aller dirre vorgeschribener ding gehenket habint an disen brief, Wan dirre vorgeschriben kovf⁴ mit vnsren⁶ handen vnd mit vnsrem⁶ guoten² willen, vfgeben vnd geuertgot ist, / als vorgeschriben stat; Dis beschach ze veltkirch in der Stat, vnd wart dirre brief geben, do man zalt von Gottes gebürt drüzehenhundert Jar, dar nach in dem Sibenden / vnd vierzgoten Jar, an dem nechsten zinstag vor Sant Nicolaus tag.

Uebersetzung

Ich, Jos genannt Bok, Rudolfs des Boks seligen Sohn, Bürger zu Feldkirch und auch ich Katherin seine eheliche Wirtin verkünden und bekennen öffentlich mit diesem Brief, dass wir mit Willen unserer Freunde und Erben, zu den Zeiten und zu den Tagen, da wir es mit Recht wohl zu tun vermochten, haben zu kaufen gegeben recht und redlich eines stäten, ewigen Kaufes unseren ehrwürdigen, lieben Herren, den Chorherren und dem Kapitel zu Chur, die nachgeschriebenen Pfennige Geldes und weissen (mehr silber als kupferhaltigen) Geldes: zum Ersten drei Pfund Pfennige Geldes alles guter und gangbarer Konstanzer Münze, aus unseren zwei Beeten des Weingartens zu Altenstadt gelegen, dasjenige im Hof «Uelins Beet», das andere «Stephans Beet» geheissen, und aus allen Rechten, Nutzbarkeiten und Gewohnheiten, die dazu gehören; dazu den Hof zu Altenstadt, den man des Becken Hof nennt, der jährlich sechs Hühner gilt, ein Viertel und sechs Scheffel Weizen, Feldkircher Masses, und den Hof und das Gut zu Ruggell samt Haus, Hof und Hofraum, das Cuonz Schwäbener hat, der auch jährlich sechs Scheffel Weizen des ehebenannten Feldkircher Masses gilt. Diese vorgeschriebenen Pfennige Geldes, diese Höfe und die Güter, Wiesen, Aecker, Holz und Wald samt anderen Rechten, Nutzbarkeiten und Gewohnheiten, die dazu gehören, haben wir ihnen zu kaufen gegeben zu rechtem Eigen und als lediges unbekümmertes Eigentum, wie wir und unsere Vordern es bisher gehabt und genossen haben um sechzig Pfund Pfennig, alles guter und gangbarer Konstanzer Münze, die uns nach unserem Willen gänzlich bezahlt sind. Wir die ehebenannten Jos der Bok und unsere Erben sollen auch nach Recht der ehebenannten Herren, der Chorherren und des Kapitels zu Chur Gewährsmänner sein für die obgeschriebenen Pfennige Geldes, für diese Höfe und Güter und für diesen Kauf, namentlich, dass sie nicht nach Feldkirch in die Stadt steuern sollen, wo immer sie das an geistlichem oder weltlichem Gericht nötig hätten. Dazu haben wir ihnen darum zu wahren und zu getreuem Vollstrecker dieses Kaufes unseren Freund Johann Stöklin, Bürger zu Feldkirch, gegeben, der ihnen diese Gewähr und Abfertigung ohne Unterschied mit uns nach Recht gelobt hat, namentlich, dass es steuerfrei sei nach Feldkirch in die Stadt. Und wenn derselbe Johann Stöklin und seine Erben irgend-

einmal wegen der Wehrschaft zu Schaden kämen, sollen wir und unsere Erben sie davon lösen, ohne ihren Schaden. Es ist bei diesem Kauf um das vorgeschriebene Geld Pfennige namentlich verabredet, dass, wenn wir oder unsere Erben oder sonstwer unseres ehebenannten Weingartens jemals gewaltig würden, diese ehebenannten Pfennige, die drei Pfund, jährlich an St. Martins Abend, oder darnach, wenn sie von uns gefordert würden, gänzlich ausrichten sollen mit Pfennigen oder mit guten, ungefährlichen Pfanden, die man uns um drei Pfund Pfennige wohl versetzen oder verkaufen mag. So sind den vorbenannten Herren, den Chorherren und dem Kapitel zu Chur unsere ehebenannten zwei Beete des Weingartens zinsfällig mit allen Rechten die dazu gehören und ihnen zu Eigentum zugefallen. Besonders bekenne ich Katherina, des vorgenannten Jos Boks Frau, das vorgenannte Gut und diesen Kauf willentlich meinen ehebenannten Herren, den Chorherren und dem Kapitel zu Chur, aufgegeben und gefertigt zu haben, mit meines lieben Vettern, des vorbenannten Johann Stöklin, meines rechten erkorenen Vogtes Hand. Mit seinem Willen habe ich mich des Gutes eindeutig entzogen. Er ward mir vor offenem Gerichte zu Feldkirch in der Stadt mit rechtem und gemeinsamem Urteil zu einem rechten Vogt über die Sache gegeben. Dies alles ist geschehen mit Worten und mit Werken und mit allen Dingen und Sachen, dass es wohl Kraft haben und immer fest und stät bleiben möge und wie es recht ist. Dass dieser Kauf wahr, fest und immer stät bleibe und zu Urkund aller dieser vorgeschriebenen Dinge, haben wir die vorbenannten Jos der Bok, Bürger zu Feldkirch, und Katherin seine eheliche Wirtin, unseren ehebenannten Herren den Chorherren und dem Kapitel zu Chur, diesen Brief besiegelt gegeben mit dem gemeinen Insiegel der Stadt Feldkirch, mit dem Siegel des Rudolf Krapf, des ehebenannten Stadtammanns und mit Johann Stöklins eigenem Insiegel, da wir selber kein Insiegel haben. Dieselben Insiegel haben wir die vorbenannten Rudolf Krapf der Ammann und Johann Stöklin, Bürger zu Feldkirch, um ihrer Bitte willen, nach der Bürger Rat zu Feldkirch und auch zu einer Urkunde aller dieser vorgeschriebenen Dinge an diesen Brief gehängt, da dieser vorgeschriebene Kauf mit unseren Händen und mit unserem guten Willen, aufgegeben und gefertigt ist, wie vorgeschrieben steht. Dies geschah zu Feldkirch, in der Stadt. Und es ist dieser Brief

gegeben, da man zählt von Gottes Geburt dreizehnhundert Jahr, darnach in dem siebenundvierzigsten Jahr, am nächsten Dienstag vor dem St. Nikolaustag.

Original im Bischöfl. Archiv Chur. Perg. 38×20,5 cm. Gotische Kursive. Die drei in einem Bug an Pergamentstreifen eingehängt gewesenen Siegel der Stadt Feldkirch, Johann Krapfs und Johann Stöcklins fehlen. A tergo s. XIV: «pro bonis Emptis a Jodoco bok sitis / in antiqua ciuitate et in Rungell.» Von Johannes von Nürnberg (15. Jahrh.): «Ex parte bonorum emptorum per Capitulum a Jodoco bok sitorum / ze der Altenstat / H. xxvi.». Durchstrichen: «N 210», ersetzt durch «No. 21».

Literatur. Büchel, Jahrbuch des Histor. Vereins für das Fürstentum Liechtenstein 23 (1923), S. 168.

1 J als Initiale.	7 u über o.
2 o über u.	8 o über v.
3 e über a.	9 e über o.
4 v über o.	10 e über i.
5 v über a.	11 e über u.
6 Strich über v.	

108. Auszug

Feldkirch, 1347 Dezember 4.

Heinrich Bäsinger von Feldkirch verkauft dem Domkapitel von Chur Güter zu Meinigen, Au, Berg und Sulz, wobei Namen von Inhabern genannt werden, wie sie auch in Liechtenstein vorkommen oder vorkamen.

. . . vnsren¹ aigenen hof ze Mainingen / den Wernli vischer² buwet . . . dar zvo³ vs Hainrichs des Zinbermanns⁴ hof in den Ovwan⁵ . . . vnserm¹ / hof in ovwan⁵, den voeitszi⁶ buwet . . .

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Pergament 44×20 cm. Gleiche gotische Kursive wie in der andern Urkunde gleichen Datums. Die vier Siegel waren an Pergamentstreifen eingehängt. Die der Stadt Feldkirch, des Heinrich Bäsinger und des Rudolf Krapf fehlen. Bei dem des Rudolf Ammann ist die Umschrift beschädigt. „† S' RVODOLFI. DCI. . . .». Im Siegelfeld Spitzschild mit Steinbockhorn. Rund, ca. 3 cm. — A tergo s. 14: «Littera bonorum emptorum a H. Baessinger» und von Johannes von Nürnberg s. 15: «Ex parte bonorum emptorum per Capitulum ab Heinrico Baesinger / ze Meinigen sitorum. H. xxv.»